Detroit Republikanische Club

ladet Sie ein, um

Senator

Albert J. Beveridge

sprechen zu hören

in der Armory

Mittwoch Abend, 1. Nov.

Eintritt frei. Besondere Sitze für Damen.

Einige Sitze sind reserviert für diejenigen, welche Tickets verlangen bei A. E. Wood & Co., 240 Woodward Ave.

Der Rest der Abteilungen und die Gallerie ist offen für das Publikum.

Vereinfachen Sie ihr Kraft-Problem

Der Unterschied zwischen Fabrik erzeugter Betriebskraft und

Detroit Edison Betriebskraft

ist wesentlich der Unterschied zwischen einem gepumpten Wasservorrat mit Beihülfe von kostspieligen und Verdruß verursachenden, dampfbetriebenen Maschinerien, und frei fließendem Wasser, das nur am Krahnen zu drehen ist. Detroit Edison Bedienung — gerade wie Stadtwasser—erspart Ihnen alle Mühe und Ausgaben der Unterhaltung einer Dampf-Anlage; erlaubt Ihnen, die genaue Quantität von Betriebskraft zu gebrauchen, dieselbe jeden Moment zu steigern oder zu vermindern; und ist zu irgendwelchen Tag- oder Nachtstunden in Gebrauch zu nehmen.

Fordern Sie einen unserer Ingenieure auf, die Sache mit Ihnen zu besprechen.

The Detroit Edison Company

Main 4300

Für Gesundheit trinkt

Rheingold

Das berühmte, alte Bräu

E. W. Voigt labt sich daran seit 1855

Bruchbänder, die neuesten Muster zu den niedrigsten Preisen: Passen garantirt. Schulterhalter, elastische Strümpfe. Unterleibs- Supporters, Kühen, elastische Batterien, Gummiwaaren etc.

Invaliden-Stühle zu vermiethen oder zu verkaufen. Krankenzimmer-Utensilien. Desgleichen Assortiment von Bruchbändern in Michigan.

A. KUHLMAN & CO. 203 Jefferson Ave

Anzeigen in der Abendpost bringen Resultate

Ein Abenteuer.

Der Kronprinz als Chauffeur eines Feldgrauen.

Der Feldartillerist B . . . aus Perz bei Köln schreibt in einem Feldpostbriefe an seine Frau nach dem „Kölner Tageblatt" unter anderem folgendes: „Heute Mittag machte ich mich auf den Weg nach H . . . Von dem Fässerladen und Kistenschleppen war ich sehr müde, aber ich hatte von Kameraden zwei Briefe nach H . . ., und so mußte ich hin, sonst wäre ich umgekehrt. Da, ein Auto! Ich stelle mich mitten auf den Weg, halte die Arme auseinander, und das Auto hält. Vorn rechts sitzt der Chauffeur, tief in seinen Mantel gehüllt, links neben ihm ein Major. Einer mit Tressen von oben bis unten macht die Türe auf, und ich setze mich daneben. Der Chauffeur sagt: „Nun, Kamerad, wo willst du hin?" Ich sagte: „Nach H . . ." Der Chauffeur lachte und sagte: „Gut!" Dann sah er auch schon wieder um und lachte mich abermals an. Er hatte anscheinend Freude, daß es mir gut gefiel. Die Fahrt ging auch rasend schnell. Ich zog meine Mütze fest auf den Kopf, der Chauffeur sieht wieder um und lacht. Ich dachte, kennt der dich? Aber wie darf er dich so anlachen, wo doch ein Major neben ihm sitzt? Der ist aber dreist! Ich war so schmutzig, wenigstens mein Anzug. Als ich H . . . sehe, drehe ich mich halb um und sagte: „Dürfte ich bitten, auszusteigen?" Dabei bemerkte ich erst, daß der, welcher hinter mir sitzt, ein kaiserlicher Chauffeur ist. Dieser sagte nun zu dem Wagenlenker: „Der Herr möchte aussteigen!" Er flüstert mir aber gleichzeitig zu, daß der vorne, welcher das Auto führt und der mich immer angelacht habe, ein hoher Vorgesetzter sei. Donnerwetter, denke ich, steige schnell aus und stehe stramm; nicht vor dem Major, sondern vor dem Chauffeur. Dieser redet mich darauf an: „Nun, Kamerad, weißt du auch, wer dich gefahren hat?" Ich sagte: „Nein!" „Ich bin der Kronprinz!"— Ich stand da wie versteinert. Er lachte wieder, legte die Hand an die Mütze, und fort war das Auto. Und ich platzte fast vor Lachen und Freude . . ."

Das besetzte Gebiet.

Das französische Finanzministerium hat jüngst die Ergebnisse einer umfassenden Erhebung veröffentlicht, die es 1908—12 über den Reinertrag oder Pachtwert und den Kaufwert des Grundbesitzes in Frankreich veranstaltete. Auf Grund dieser Veröffentlichung untersucht Rudloff in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik den Bodenwert des von den deutschen Truppen besetzten Nordost- und Ostfrankreichs. Es handelt sich hierbei um eine Fläche von rund sechs Millionen Hektar. Ihr Reinertrag beläuft sich auf rund 341 Millionen Franken, ihr Kaufwert auf rund 10¼ Milliarden Mark. Der höchste Reinertrag und Kaufwert wird in den meisten Fällen für das Norddepartement festgestellt. Ueberhaupt ist dieses Departement das landwirtschaftlich höchstentwickelte in ganz Frankreich, abgesehen vom Seinedepartement, das in Bezug auf den Grundbesitz eine besondere, mit keinem anderen Departement vergleichbare Stellung einnimmt. Dem Norddepartement am nächsten steht Pas-de-Calais mit sehr gutem Ackerland, Wiesen und Obstgärten. Auch die Somme, Oise und Aisne sind noch als landschaftlich gut entwickelte Departements zu bezeichnen, wenn sie auch die obengenannten nicht ersetzen. Dagegen schneiden Ardennen, Maas, Meurthe und Mosel und Vogesen, von ihren Obstgärten abgesehen, viel weniger gut ab: ihre Reinerträge sind mäßig und gering, ihre Kaufwerte zuweilen auffallend niedrig. Dasselbe gilt auch von der Marne, sofern man ihr sehr wertvolles Rebland nicht in Rechnung stellt. Wir haben es also, faßt Rudlof sein Urteil zusammen, in dem Okkupationsgebiet mit zwei scharf unterschiedenen landwirtschaftlichen Bezirken zu tun, von denen der nordöstliche zu den besten Frankreichs zählt, während der östliche unter dem Landesdurchschnitt bleibt.

Im „L'Oeuvre" schreibt General Verraux über die Kämpfe von Verdun: „Ich schulde der Wahrheit, festzustellen, daß unsere Unterstände wiederum nicht den Geschossen der deutschen Artillerie standgehalten haben, während, wenn ich mich auf unsern amtlichen Bericht vom 25. April über den kleinen Kampf bei La Ville aux Bois verlasse, ich feststelle, daß die deutschen Unterstände selbst den Geschossen schweren Kalibers widerstehen." — General Verraux wollte diese Feststellung noch ergänzen. Der Zensor strich sie aber unbarmherzig, da das Volk in Frankreich nicht das Recht hat, die Wahrheit zu erfahren.

Zwei Dampfer nach Cleveland

jeden Abend über die D. & C. Linie; Abfahrt 10:45 und 11 abds. Central Standardzeit. Werfte an der Dritten Ave. Direkte Verbindung in Cleveland mit den frühen Morgenzügen nach Pittsburg.—Anz.

"Prohibition ein Fehlschlag"

Berühmtes fünfziger Komite erklärte so.

„Prohibition verfehlte berauschende Getränke vollständig zu beseitigen, sogar von Distrikten wo die öffentliche Meinung sehr stark dafür ist.

„Die Prohibition hat es, selbstverständlich, auch nicht fertig gebracht, die Trink-Gewohnheit zu beeinträchtigen".

Dies war das Urteil des berühmten Komites von 50, welches von Präsident McKinley ernannt wurde, um die Prohibitionsgesetze und die Getränkefrage zu untersuchen und ihm dann in allen Einzelheiten Bericht zu erstatten. Das Komite bestand aus den folgenden Männern, Führern in der Kirche, in Erziehung, in Gesetzgebung, in Medizin, in Wissenschaft und Geschäft, und zwar:

Hon. Seth Low
Chas. Dudley Warner, Esq.
Francis G. Peabody, D. D.
Wm. E. Dodge
J. S. Billings
Pres. Chas. W. Eliot
Col. Jacob L. Greene
Carrol D. Wright
Felix Adler
Bishop E. G. Andrews
W. O. Atwater
Chas. J. Bonaparte
H. P. Bowditch
Rev. Charles A. Briggs
Dr. Z. R. Brockway
Jno. Graham Brooks
Hon. Jas. C. Carter
R. H. Chittenden
Father Thos. Conaty
John H. Converse
Wm. Bayard Cutting
Rev. S. W. Dike
Father A. P. Doyle
Father Walter Eliot
Richard T. Ely
Henry W. Farnam
Rt. Rev. T. F. Gailor
Richard W. Gilder
Daniel C. Gilman
Washington Gladden
Dr. E. R. L. Gould
Dr. Edward M. Hartwell
Hon. Henry Hitchcock
Rev. W. R. Huntington
Wm. P. Johnston
Prof. J. F. Jones
Pres. James McAlister
Rev. Alexander Mackay-Smith
Prof. J. J. McCook
Rev. T. T. Munger
Robt. C. Ogden
Rt. Rev. H. C. Potter
Rev. W. S. Rainsford
Jacob Schiff
Prof. C. W. Shields
Prof. Wm. M. Sloane
Rev. Frederic H. Wines
Dr. P. M. Wise

Bevor es zu irgend einem Entschluß kam, untersuchte dieses Komite

„Prohibition in Maine.
„Prohibition in Iowa.
„Süd Carolina Dispensary System.
„Restrictive System in Massachusetts.
„Gesetze inbezug auf geistige Getränke in Pennsylvania.
„Ohio Steuern für geistige Getränke.
„Gesetze für geistige Getränke in Indiana seit 1851.
„Missouri Local Option Gesetz.

Dieses Komite von Fünfzig machte auf die folgenden Schäden der Prohibition aufmerksam:

„Offenkundige Verletzung des Gesetzes.
„Hintergehung des Gesetzes.
„Schwächung der Gesetze.
„Offentliche Beamten, die unehrlich und zweifeitig sind.
„Heuchlerische Kandidaten für politische Aemter.
„Untreue öffentliche Beamten".

Hier haben wir **fünfzig berühmte Männer** der Vereinigten Staaten — Männer, welche absolut vertrauenswürdig sind, welche für den damaligen Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Untersuchung leiteten, welche sechzehn Monate lang dauerte, und welche als Resultat derselben dann berichteten, daß die **Prohibition** ein Fehlschlag ist.

Will irgendjemand die Motive des Märtyrerpräsidenten für diese Untersuchung in Frage stellen — oder will irgendjemand behaupten, daß dieses Komite von Männern beeinflußt wurde, welche am Getränke-Geschäft interessiert sind?

Ist es nicht besser für Sie, wenn Sie das Urteil der fähigsten Männer ihrer Zeit anerkennen und **gegen Prohibition** stimmen, anstatt auf einige Fanatiker zu hören, welche bezahlt werden, um Haß und Zwietracht zu predigen?

Prohibition verfehlte überall—Es würde auch in Michigan verfehlen.

Stimmen Sie „Nein" gegen Staats-Prohibition Amendement zu Artikel XVI Sektion 11 (Elf)

Stimmen Sie „Ja" für „Home Rule" Amendement zu Artikel VIII Sektion 30.

Stimmen Sie richtig am 7. November.

L. J. WILSON, Publicity Manager,
Michigan Home Rule League, 1933 Dime Bank, Detroit.